

# Inhalt

<b>1. Einführung</b>	9
<b>2. Verwaltung des Gemeinbesitzes im ausgehenden 20. Jahrhundert am Beispiel »Patriziato di Airolo«</b>	
Steckbrief der Institution, Daten und Auswertung	17
Steckbrief des »Patriziato di Airolo«	17
Erhobene Daten	23
Originaldokumente und einschlägige Literatur	27
Methodische Auswertung	27
<b>3. Historischer Hintergrund</b>	
Der Gemeinbesitz zwischen Privatisierungsdruck und zentralstaatlichen Ansprüchen	33
Gemeinbesitz im europäischen Kontext – als Reaktion auf ökonomische Verunsicherung	35
Auflösung des Gemeinbesitzes oder Transformation seiner Institutionen in der Schweiz – kantonale Schicksale	40
Von der Vicinanza zum Patriziato im Tessin	47
Unvollkommene rechtliche Entwicklung – offene Probleme	58
<b>4. Veränderungen des juristischen Rahmens des Patriziato im ausgehenden 20. Jahrhundert</b>	
Zunehmende Vernetzung mit Kanton und Bund	61
Sozioökonomischer und politischer Kontext der Reform des Patriziato ab dem ausgehenden 20. Jahrhundert	62

Entstehung des revidierten Gesetzes zu den Bürgergemeinden (LOP) von 1992 – Prozess und Ergebnis	66
Zukunftsvision 2009	77
Transformation aus der Sicht des Patriziato von Airolo – Erfolge und Widersprüche	78
<b>5. Die territorialen Auseinandersetzungen</b>	
Festhalten am vererbten Gemeinbesitz und neueste Verluste	83
Gerichtsfall Campo la Torba	85
Gerichtsfall Alpe Ravina	93
Unbemerkt Bodenbesitz verloren – eine Folge der Demilitarisierung	98
Exkurs – Wem gehört das Wasser? Der Fall des Kraftwerks Calcaccia	100
»Istoriato« und Identität	109
<b>6. Die Waldwirtschaft</b>	
Das Patriziato als Ausführer kantonaler und eidgenössischer Weisungen und Projekte	111
Die Forstarbeit in den frühen 1980er Jahren und der Einbruch der Waldwirtschaft	112
Neuausrichtung der Waldpolitik bei Bund und Kanton – Professionalisierung der Walddarbeit	117
Veränderungen in der Alta Leventina – neue Wege der Zusammenarbeit von Kanton und Patriziati	124
Das neue Finanzierungsmodell – ein Erfolg des solidarischen Gedankens	127
Patrizialer Forstbetrieb oder AG?	
Die Weiterentwicklung der »squadra forestale« von Quinto	128
Bedeutung des Wandels in der Waldwirtschaft für das Patriziato	130

<b>7. Die Alpwirtschaft</b>	
Erfolgsgeschichte der Zusammenarbeit zwischen Patriziato, Kanton und Bund aus ökologischer und wirtschaftlicher Sicht	133
Ursprung und heutige Form der Boggia – eine seit dem Mittelalter mündlich tradierten Institution	134
Die Alpwirtschaft im Kontext der Landwirtschaftspolitik des Staates – Krisenbekämpfung, Modernisierung und Finanzierung	141
Das Patriziato von Airolo im Wandel der Alpwirtschaft	152
Patriziato und privatwirtschaftliche Initiative	159
Patriziato und Patrizi zwischen Privatwirtschaft und Staat – Autonomieverlust, gegenseitige Abhängigkeiten und das Gefühl von Autonomie	160
<b>8. Bodenpolitik?</b>	
Das Patriziato als politischer Vertreter der lokalen Bevölkerung	165
Atommülldeponie, Waffenplatz und Naturpark – Kämpfe in einer konfliktreichen Übergangszeit (1975–1985)	166
Dauerhafte Dienstbarkeiten, gelegentliche Enteignungen und aufkommende touristische Herausforderungen – das Patriziato nach 1985 in der Defensive	189
Spielraum des Patriziato in der Bodenpolitik zwischen Unveräußerlichkeit und Dienstbarkeiten	199
Die Vertretung lokaler Interessen – David gegen Goliath?	205
<b>9. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen</b>	
Ein eingebettetes Commons mit differenzierten Aufgaben und Zuständigkeiten	207

Nachhaltigkeit und Funktionalität	216
Bemerkungen zum Selbstbild und zur Motivation der Akteure	219
Einige Hinweise für zeitgenössische Commons	222
<b>Quellen und Literatur</b>	231
Handschriftliche Quellen	231
Gedruckte Quellen und Zeitschriften	231
Mündliche Quellen	234
Literatur	234
<b>Bildnachweise</b>	239
<b>Dank</b>	241